

PAPUA NEUGUINEA

IN DIESER
AUSGABE:**ZWEI LÄNDER—
EINE PROVINZ** 2**44 JAHRE JUNG** 2**HOHER BESUCH** 3**MISSIONSMO-
NAT OKTOBER** 3**HÖHEPUNKT IM
SCHULJAHR** 4**KRAFT DES
GEBETS****WEIHNACHTEN:
FAMILIENFEST****GRÜNE
GENERATION****JAHR 2019 ...****PORTRAIT VON
DBTS GABUTU** 8**ADRESSEN &
SCHLUSSPUNKT**THEMEN IN
DIESER
AUSGABE:

- Stärkung der Zusammengehörigkeit
- Anlässe gebührend feiern
- Kontakte pflegen
- Missionsarbeit an der Basis
- Geistlichen Beistand geben
- Umweltbewusstsein stärken
- Weihnachtszeit—Begegnungszeit

Liebe Leserinnen und liebe Leser der Sechsendreißigsten Ausgabe des Rundbriefes.

In den letzten Zügen des Jahres 2019 schreibe ich Ihnen/euch den Rundbrief. Von den vergangenen vier Monaten werde ich über folgende Themen berichten:

Über die Solidarität in der Papua Neuguinea und Solomon Islands Vice Province.

Über das Feiern des 44. Unabhängigkeitstages von Papua Neuguinea.

Über den zweiten Besuch der Schweizer Botschafterin in Port Moresby.

Über eine Aktion im außerordentlichen Welt Missionsmonat.

Über den Schulabschluss in DBTS Gabutu.

Über ökologische Weihnachtsdekoration und die Kreativität junger Menschen.

Über die Weihnachtsfeier in Gabutu.

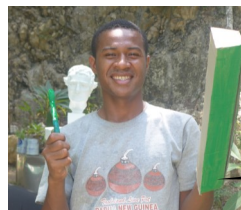
Über die Eheschliessung von einer Lehrerin aus DBTS Gabutu.

Und zum Abschluss ein kleiner Jahresrückblick.

Viel Vergnügen beim Lesen der Artikel. Schon heute wünsche ich allen einen hoffnungsvollen Start ins Jahr 2020. Mit besten Grüßen und Gott möge Sie/euch im neuen Jahr behüten und mit Seinem Segen reichst beschenken.

Herzlichst.

Reto Wanner SDB



Kinder aus der Ranadi Land Fill Siedlung Solomon Islands.



Besuch der We Care Stiftung mit der Missions Gruppe von DBTS Gabutu.



Weihnachtskrippe in der Don Bosco Kirche Gabutu.

Grüne Generation ..



255 stolze Schulabgänger von DBTS Gabutu.



Besuch von zwei Botschaftern aus der Schweiz in DBTI—Frau Yasmine Chatila Zwahlen mit ihrem Mann Pedro .

ZWEI LÄNDER—EINE PROVINZ

Die Papua Neuguinea und Solomon Islands Vistorie ist ein Verbund von zwei Ländern (siehe Bericht im Rundbrief Nr. 35, Seite 3). Die Leitung der **49 Mitbrüder** und **9 Einrichtungen** in den beiden Ländern hat der **Provinzial Fr. Alfred Maravilla** und sein Rat inne. Einmal im Monat ruft der Provinzial seine fünf Ratsmitglieder zusammen. Meist finden die Sitzungen im **Provinzialat in Port Moresby** statt. Um die Solomon Islands nicht zu vernachlässigen, findet eine **Provinzialratssitzung im Jahr in den Salomonen** statt. In 2019 war dies vom 1. bis 2. September in Honiara in der

Einrichtung in Henderson. Als Sekretär war ich mit dabei. Dass der Provinzial und sein Rat in den Salomonen tagt, bringt viel Solidarität mit sich und stärkt das Band der Einheit der beiden Länder. Diesmal konnten gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Am Tag nach der Sitzung war die **Einweihung der neuen Schulkirche Maria Hilf im Don Bosco Technical Institute in Henderson**. Trotzdem die Kirche nicht ganz fertig ausgebaut war, und die Tage zuvor rund um die Uhr daran gearbeitet wurde, konnte doch alles so hergerichtet werden, dass eine würdige



Neue Schulkirche Mary Help of Christians für das Don Bosco Technical Institute Henderson in den Salomonen.

Feier stattfand. Vorsteher der Feier war der Provinzial Fr. Alfred Maravilla. Berührend war der **Chor, bestehend aus Kindern aus der Ranadi Landfill Siedlung** am Rande eines immensen Müllbergs. Sie besuchen das Oratorium in Henderson und sind somit vertraut mit dem

Ort. Ihre Gesangs- und Tanzdarbietungen kamen von tiefem Herzen und gingen unter die Haut. Diese Kinder und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft bekamen die Hauptrolle an der Kirchweih. Mögen noch viele weitere Gotteserfahrungen und Stärkung der Ärmsten und am Rande der Gesellschaft lebenden hier stattfinden.

44 JAHRE JUNG

Papua Neuguinea wurde am **16. September 1975 unabhängig von Australien** und ist seither ein eigenständiges, demokratisches Land. In den meisten Schulen finden in dieser Zeit spezielle Aktivitäten statt. In DBTS Gabutu feierten wir am Freitag, den 13. September. Aller guten Dinge sind drei. Bei der ganztägigen Veranstaltung standen gleich drei Feste an: **1) Fest der Kreuzerhöhung, 2) Vorfeier des Unabhängigkeitstages und 3) die Nachfeier des Geburtstags unseres Schulleiters Mr. Martin Dai**. Um 9 Uhr versammelt sich die gesamte Schulgemeinschaft in der großen Sporthalle. Der Auftakt macht die Messfeier **Fest der Kreuzerhöhung**. Wirtschaftsleiter Fr. Shoji Mathew steht vor. Die Litur-

gie wird in der Lokalsprache Pidgin abgehalten. Nach der würdigen Messe ist eine Pause dringend nötig. Denn bei einer Belegschaft von über 1000 Schülern und Angestellten wird es bald einmal stickig in der Halle. Im Schulpark findet die **Flaggenzeremonie** statt. Die Nationalfahne, die Schulflagge, gefolgt von den 22 Flaggen aus den Provinzen Papua Neuguineas werden im Laufschrift zu den vorbereiteten Masten getragen. Zur Nationalhymne werden die prächtigen Flaggen gehisst. Noch einmal Atem holen und danach geht es wieder zurück in die Sporthalle. Unter ohrenbetäubendem Getöse wird unser Schulleiter Mr. Martin Dai zur Halle geleitet und dementsprechend begrüßt. Besinnlicher wird es mit

einem tiefgehenden Gebet, vorgetragen von einem Schüler. Die wissenschaftliche Sparte spielt ein Bühnenstück, welches auf eindrückliche Weise zeigt, wie PNG unabhängig wurde. Die Grade 9 Schüler haben eigens ein Lied für **Mr. Martins Geburtstag** geschrieben. Die Angestellten führen einen feurigen Tanz auf. Ein riesiger Geburtstagskuchen mit brennenden Kerzen und Geschenken werden herbeigetragen. Mr. Martin erhält ein sehr schönes Jackett. Danach gibt er eine berührende Dankesrede wobei er Gott die erste Priorität gibt. Die Schüler erhalten ein süßes Brötchen und einen Jus.

Nachdem sie das Areal verlassen haben, versammeln sich alle Angestellten zu

Gemeinschaftsspielen. Als Krönung erhält jeder Angestellte eine Lunch Box. Dazu gibt es den Geburtstagskuchen und Eis. Feiern stärken, bringen einander näher, rücken den Schöpfergott in den Vordergrund sowie decken Talente in vielen Menschen auf. Don Bosco empfahl wie eine Art Medizin Feste zu feiern und hinterließ uns den Ohrwurm: **„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen!“**



Tanzdarbietung von den Schülern während der Geburtstagsfeier von Schulleiter Mr. Martin Dai.

HOHER BESUCH

Bereits zum zweiten Mal ehrt die Schweizer Botschafterin Frau Yasmine Chatila Zwahlen Papua Neuguinea mit einem Besuch. Der letzte Besuch ist zwei Jahre her. Damals berichtete ich über das Don Bosco Technological Institute – und bei ihrem zweiten Besuch hatte sie sich daran erinnert und um eine Besichtigung gebeten. Kurz vor dem Mittag des 19. Septembers warten etwas nervös über den hohen Besuch Fr. Alex Garces, Direktor von DBTI, Br. Jose Trigona, Wirtschaftsleiter und Dr. Catherine Nongkas, akademische Leiterin. Die Spannung nimmt zu, je länger es dauert. Kommt der hohe Besuch oder doch nicht? Er kommt! Schon von weitem ist auf dem weissen Fahrzeug das rote Schweizerwappen auszu-

machen. Herzlich begrüßen wir die **Botschafterin Frau Yasmine Chatila Zwahlen und ihren Mann Pedro-Botschafter für Australien**– sowie den **Honorarkonsul** für die Schweiz **Mr. Victor Wong**. **Mit Stolz führen wir die hochrangige Delegation durch die Werkstätten von DBTI.** Frau Botschafterin hat viele Fragen, während ihr Mann mehrheitlich mit Fotografieren beschäftigt ist. Nach fast 90 minütigem Rundgang tut eine Erfrischung in der Salesianer Residenz ganz gut. Wir haben bereichernde Gespräche über Land, Leute, Bräuche sowie über das Schulsystem in Papua Neuguinea. **Auch über Don Bosco interessieren sie sich.** Erfüllt und zufrieden verabschieden wir die Delegation um 14 Uhr. Der nächste Termin steht an.

Wir von DBTI können es kaum fassen, dass sich das Botschafterehepaar so viel Zeit nahm, um DBTI zu besuchen.

Für mich gibt es noch einen zweiten Teil am Abend. **Das Botschafterehepaar lud zu einem Abendessen im Restaurant ein.** Dazu kommen der Honorarkonsul, der General Manager von Nestle Mr. Barn Barlow, gebürtiger Neuseeländer, sowie ein Politiker aus PNG mit Namen Dominic. Der Botschafter Pedro Zwahlen ist nicht nur Botschafter, er studierte Geschichtshistorik. Ganz eindrücklich schildert er die Entstehung der Schweizerischen Neutralität. Das Botschafterehepaar erzählt von ihrem Auftrag, **Fußspuren der Schweizer in PNG nachzugehen.** Sie verbrachten schon etliche Tage

im Hochland, wo sie vielen Schweizern begegneten. Weitere Themen sind die Flüchtlingslage, Nationalität, Hygiene, Transport, internationale Beziehungen, Schulbildung usw. Der Besuch des Schweizer Botschafterehepaars bereicherte sehr. Auf eine Art fühlte ich mich durch sie in spezieller Weise mit der Schweiz verbunden – **Nationalstolz**– meine Wurzeln sind in der Schweiz, auch wenn die Äste bereits nach PNG gewachsen sind.



Der DBTI Elektrik-Ausbilder Felix Kaltumbin gibt den beiden Schweizer Botschaftern Pedro und Yasmine Chatila Zwahlen gerne Auskunft.

MISSIONSMONAT OKTOBER

Ein Höhepunkt beim außerordentlichen Missionsmonat war der Besuch einer Vorschule der We Care Stiftung im Stadtteil Erima. Die Lehrer/innen und Kinder begrüßen die Missionsgruppe von DBTS Gabutu herzlichst. Etwa 180 Kinder begrüßen überschwänglich die 14 Schüler von DBTS Gabutu unter der Leitung der Lehrerin Miss Rica Lavilla und Br. Reto. Die Koordinatorin der Vorschule Miss Paula sowie die Schulleiterin Miss Elyn Kave erklären, dass die Vorschule durch Freiwillige betrieben wird. Die meisten sind Hausfrauen aus der Umgebung. Miss Rica und Br. Reto begleiten

die Missionsgruppe mit Gitarre und Akkordeon. Die Schüler leiten lustige Spiele an, führen ein Quiz durch und machen Witze, die alle zum Lachen bringen. Im Gegenzug führen die Kinder herzensberührende Tänze auf und singen Lieder frisch von der Leber weg. Ein Mitglied der Missionsgruppe sagte im Anschluss an die ergreifende Begegnung mit den Kindern und Lehrern: **„Ich bin erfüllt mit großer Freude. Ich spüre tiefen Frieden in meinem Herzen. Mehr denn je bin ich bereit mein Leben in den Dienst der Mission und dem Nächsten zu stellen.“** Ein andere Schüler teilte folgende Beobachtung mit: **„Als**

ich der Lehrerin Miss Paula zuhörte, wurde mir bewusst, dass ein Kind die Liebe der Eltern braucht sowie die Fürsorge der Gemeinschaft.

Nach diesem Besuch fragte ich mich ernsthaft, ob ich ein guter Vater für meine zukünftigen Kinder sein werde.“



Begegnung mit den lebhaften Kindern der Vorschule der We Care Stiftung. Die Missionsgruppe teilt Bonbons aus für die Kinder, die Fragen richtig beantworten.

HÖHEPUNKT IM SCHULJAHR

Erstmals erlebte ich die Diplomfeier in DBTS Gabutu. Sie fand am Freitag, den 22. November statt. Das Motto war gemäß dem Jahresleitgedanken „Heiligkeit auch für dich“. **92 Grade 12 Schüler mit akademischer Laufbahn und 163 Teilnehmer vom industriellen Ausbildungsprogramm** erhielten ihre wohlverdienten Diplome, Auszeichnungen und Ehrungen. **Der erste Akt bestand im Dankesgottesdienst.** Der Provinzial Fr. Alfred Maravilla stand vor. Unter Applaus der Schüler der niedrigeren Klassen, Eltern, Gasteltern, Verwandten und Freunden zogen die Diplomanden in die Kirche ein. Alle mit blauem Hemd, Krawatte, elegante dunkle Hosen und fein polierten Schuhen. Die Schulband gab ihr bestes und bereicherte die Liturgie. In der begeisternden Predigt forderte Fr. Alfred die Diplo-

manden auf, Gottes Traum, den Er für einen jeden von uns erträumt hatte, zu verwirklichen. **Der zweite Akt war die Diplomfeier in der Sporthalle.** Jedoch zuvor bekleideten sich die Diplomanden mit den schwarzen Roben und schmückten sie mit einem dunkelblauen Schaal. Unter dem Klang klassischer Musik zogen die 255 Diplomanden ein. Der Beifall von der bis zum bersten vollen Sporthalle ging durch Mark und Bein. Es folgten die Nationalhymne, ein Gebet und eine gekonnte Willkommensrede vom Direktor Fr. Angel Sanchez. Studenten mit besonderen Leistungen wie keine Fehltag, beste Resultate in den akademischen- sowie technischen Fächern und herausragendes Verhalten. Alle 255 Diplomanden erhielten ihr wohlverdientes Diplom. Sie wurden in die Ehemaligenvereingung aufge-

nommen. Ein Diplomand sprach eine würdige Dankesrede. Den Schlusspunkt setzte der Schulleiter Mr. Martin Dai. Er forderte die Diplomanden auf, heute Abend für ihre Eltern das Abendessen zu kochen und sie zu bedienen. Dies sei nur eine kleine Geste für das, was die Eltern alles zum Gelingen der Schulbildung beigetragen hatten. Unvergesslich blieben die Lieder der 255 Diplomanden unter Leitung der Schulband: „A million dreams“ sowie das „Alma Mater“ Lied. Für die Diplomanden und Gäste gab es **Mittagessen:** Für die Gäste vom Buffett, für die Diplomanden aus der

Lunch Box. Einige Eltern brachten ebenfalls Gekochtes mit und so ging niemand mit knurrendem Magen nach Hause. Nun ist den frischgebackenen Diplomanden zu wünschen, dass sie entweder in Arbeit kommen oder aber ein weiterführendes Studium auf Hochschulniveau beginnen können. Für einige von ihnen ist dieser Wunsch bereits Wirklichkeit geworden.



Vier meiner Grade 12 Schüler posieren voller Stolz—12 Jahre Schulbildung bestanden und Erfolgreich zu Ende gebracht. Herzlichste Gratulation und Gottes Segen auf euren Lebenswegen!

KRAFT DES GEBETS

Mit den **Mitgliedern der Vereinigung Mariens, der Helferin (ADMA)**, treffe ich mich jeden dritten Sonntag im Monat zu einer kleinen Schulung, Austausch und Pflege der Kameradschaft. Im außerordentlichen Missionsmonat vereinbarten wir, **einmal im Monat die Mütter, von der Gebärdabteilung im städtischen Krankenhaus zu besuchen.** Wir stellten einen Antrag an die Krankenhausleitung, der nach einiger Zeit positiv beantwortet wurde. Somit dürfen wir jeden letzten Donnerstag im Monat über die Mittagszeit – die Mütter besuchen. Noch etwas unsicher, aber dennoch überzeugt, den Müttern

einen geistlichen Beistand zu sein, statteten wir erstmals einen Besuch im Oktober ab. Die Abteilung zählt 100 Betten, davon die meisten belegt sind. Je 10 Betten sind durch halbhohe Stellwände abgetrennt. Die Abteilung ist wie mit einer großen Werkhalle zu vergleichen. Ein Bett mit Matratze, Kissen, gemeinsame Toiletten/Duschen auf dem Gang werden den Müttern angeboten. Den Rest haben sie selbst mitzubringen. Zum Mittagessen wird für jede Mutter ein kleines Sandwich ausgeteilt. Dass dies kaum ausreicht, ist verständlich. Deshalb bringen Angehörige verschiedenste Speisen von

zu Hause mit – Huhn, Fisch, Mumu usw. Die Mütter versuchen sich nach der Geburt ihrer Kinder hier zu erholen – so gut dies möglich ist bei der Hitze und dem Lärm in der „Werkhalle“. Einige Mütter haben bereits ihre Kinder bei sich und stillen sie. Andere müssen noch warten, bis ihre Babys von der Gebärdstation entlassen werden. Eine Mutter erzählte, dass ihr Baby Boy bereits nach sechs Monaten aus dem Bauch kam. Einige Mütter oder deren neugeborene Kinder sind krank. Einer Mutter ist ihr Baby bereits verstorben. **Diese Mütter sind besonders dankbar um tröstende Worte und das**

Zusichern von Gebeten. Wir beten mit den Müttern den Rosenkranz oder sprechen Gebete der aktuellen Situation angepasst. Wir spüren dabei tiefe Dankbarkeit und Linderung der Schmerzen, welcher Art auch immer. Dies gibt uns die Kraft, mit Freude wieder zu kommen.



Eine Mutti mit ihrem an Weihnachten geborenen Kind.

WEIHNACHTEN—FEST DER FAMILIE

Bereits zum zweiten Mal erlebe ich Weihnachten in Gabutu. Wiederum ist Campieren angesagt. Eine stattliche Schaar Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der **Pfarrei Maria Hilf mit den Filialen Sabama, Pari und Gabutu** finden sich an Heilig Abend in der großen Don Bosco Kirche in DBTS Gabutu ein. Die Kinder von der Pfarrgemeinde sowie deren Eltern fühlen sich ganz wohl bei uns an der Schule. Hier können sie friedvoll und unbeschwert spielen, von Herzenslust laufen, lärmern und sich austoben.

Mitbruder Fr. Shoji Mathew steht der **Christmette** um 20 Uhr vor. Die Kirche ist beinahe voll—und es ist wie in einem riesigen Backofen. Allen steht der Schweiß auf der Stirn. Die Sabama Jugend begleitet die Feier mit ergreifender Musik und weihnachtlichen Gesängen.

Nach der Christmette finden sich alle in der Sporthalle

ein. **Die verschiedenen Gruppen geben Tänze/weihnachtliche Gesänge zum Besten.** Die Sonntagsschulkinder führen ein kleines Weihnachtsspiel auf. Das Programm endet nach Mitternacht. Geschlafen wird in der Sporthalle oder draussen auf der Wiese. Einige nehmen den Schlaf weg und bereiten für den Weihnachtsfeiertag vor.

Um sechs Uhr am 25. Dezember ist munterer Betrieb auf dem Schulareal. Die Kinder rennen in vollem Tempo, während die Mütter mit Frühstück zubereiten beschäftigt sind.

Um 9 Uhr feiern wir das **Hochamt von Weihnachten.** Wiederum ist die Kirche voll, die Hitze groß. Leid tun mir die Muttis, die in ihren traditionellen Kostümen die Prozessionen begleiten. Während der Feier werden **11 Kinder getauft.**

Im Park genießen wir die Gemeinsamkeit. Einige singen Weihnachtslieder, an-

dere führen Tänze auf. **Gemeinsam essen wir Mittag.** Es wurde von vielen Händen zubereitet.

Auf die Frage, ob die Kinder aus der Pfarrgemeinde Geschenke zu Weihnachten erhalten, kommt von ihnen ein klares "Nein. Manchmal erhalten wir Bonbons zu Weihnachten. Wenn wir Glück haben gibt es einen kleinen Spielball." Ja, so bescheiden – und dennoch scheint für sie **das größte Weihnachtsgeschenk** zu sein, sich bei DBTS Gabutu unbeschwert auszulassen, sich wie in einer grossen, **r e s p e k - tierenden und füreinander sorgenden Familie** aufhalten zu können.



Bilder von oben:
1) Jung und Alt begegnen sich an Weihnachten.

2) Die Sabama Jugend singt ein Weihnachtslied.

3) Mütter aus der Enga Provinz bringen Gaben dar.

4) Fr. Ambrose tauft eines der 11 Kinder an Weihnachten.

GRÜNE GENERATION

Die Weihnachtsfeier mit den Schülern von DBTS Gabutu stand ganz im Einklang mit dem Schreiben von Papst Franziskus—Laudato Si. Dementsprechend gestaltete jede Klasse einen Weihnachtsbaum mit Recycling Material—was gerade auf dem Schulareal zur Verfügung stand. Die Kreativität kam dabei voll zur Blüte. Aus PET-Flaschen wurden Tannennadeln geformt, leere Coladosen ergaben hübsche Weihnachtskugeln, Plasticbesteck diente als krönenden Stern für den Weihnachtsbaum und Eier-schachteln bildeten Äste.

Eine Jurie begutachtete jedes Objekt. Einige Weihnachtsbäume waren gar mit batteriebetriebenen Lichtern geschmückt. Die Siegerklasse erhielt eine Eis Box. Insgesamt weckte diese vorweihnachtliche Aktion die Begeisterung der Schüler, entfaltete ihre Kreativität sowie schärfte das Bewusstsein, die Umwelt besser zu schützen.



JAHR 2019—PRÄGENDE MOMENTE

Januar

- Hineinwachsen in eine neue Mitbrüdergemeinschaft in Gabutu. (1)
- Neue Aufgaben: Ausbilder Metall in DBTS Gabutu und Provinzsekretär.
- 18.–25. Einführung in die Aufgaben des Provinzsekretärs in Rom.

Februar

- Hoffnungsvoller Start mit meinen beiden Mechanikerklassen Grade 11 und 12.
- 24. Erste Schulung mit der ADMA Gabutu Gruppe. (2)

März

- 1.–8. Besuch des Generalökonom Bruder Jean Paul Muller in Gabutu und PNG.
- 12.–14. Besuch der Gemeinschaft in Araimiri als Provinzsekretär.
- 28.–30. Besuch der Gemeinschaft in Kumgi als Provinzsekretär.

April

- 6.–13. Erstes PGS Provinzkapitel in Port Moresby.
- 17. Ausflug mit Internatsjugendlichen nach Sogeri—Cristal Rapits (Wasserfälle).
- 18.–21. Oster-Triduum mit Teilnahme am Kreuzweg der Erzdiozese Port Moresby. (3)

Mai

- 14.–18. Besuch der beiden Salesianischen Gemeinschaften in den Salomonen als Provinzsekretär.
- 31. Eröffnung der Schul-Sportspiele im Bisini Stadium.

Juni

- 8. Goldenes Hochzeitsjubiläum von meinen Eltern—“Predigt” in der Sonntagsmesse.
- 11. Großartige Geburtstagsfeier mit der gesamten DBTS Gabutu Schulgemeinschaft.

Juli

- 1.–06. Jährliche Exerzitien mit abschließendem PGS Provinztag und ewig Professfeier.

August

- 1.–4. Besuch der Gemeinschaft in Rapolo als Provinzsekretär.
- 11.–17. Don Bosco Festwoche in Gabutu. Teilnahme am traditionellen Tanz der West Papua Gruppe. (4)
- 18. 25 jähriges Jubiläumsfest der Pfarrgemeinde Maria Hilf Sabama in Gabutu.

September

- 1.–4. Provinzialratssitzung in den Salomonen mit Einweihung der Maria Hilf Kirche in Henderson.
- 19. Besuch der beiden Schweizer Botschafter in DBTI mit gemeinsamen Abendessen.

Oktober

- Außerordentlicher Missionsmonat—Tägliche Impulse für die Schulgemeinschaft und Besuch der Vorschule der We Care Stiftung in Erima.

November

- 21. und 22. Diplomfeiern in DBTI Boroko East und DBTS Gabutu. (5)

Dezember

- 5. Weihnachtsfeier mit der Schulgemeinschaft in Gabutu. (6)
- 24.–25. Gemeinsame Weihnachtsfeier mit der Maria Hilf Pfarrei Sabama.



SALESIANER DON BOSCO

Meine Adresse in Papua Neuguinea:
 Don Bosco Technical School
 P.O. Box 2014, Port Moresby 121 - NCD
 Papua New Guinea
 Telefon: +675/321 72 29
 E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTS:
Born for greather things
 (Geboren für Größeres)

Die Don Bosco Technical School Gabutu ist eine katholische Institution, die den Salesianern Don Boscos gehört und von ihnen geleitet wird. Die Schule strebt an, in das Leben der Schüler Kultur, Glauben, spirituelle und moralische Werte gemäß den Lehren der Katholischen Kirche sowie im Geist des hl. Johannes Bosco und unter Berücksichtigung der Kultur in Papua Neuguinea zu integrieren. Zielgruppen sind Schüler, die keinen Platz an Schulen zugewiesen bekamen und die sonst keine Möglichkeit haben eine Sekundarschule zu besuchen. Darüber hinaus strebt die Schule an, die Chancen seiner Absolventen zu erhöhen, indem sie ihnen fachliche Kompetenzen im technischen Ausbildungsbereich anbietet. An die 1000 Schüler wurden im Jahr 2019 hier ausgebildet.

SPENDENMÖGLICHKEITEN

Über die Missionsprokur Deutschland:

Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“
 Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25,
 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

*Ein herzliches Dankeschön schon jetzt
 im Namen der Kinder und
 Jugendlichen aus PNG und den
 Solomon Islands.*

SCHLUSSPUNKT

Trauungen in der katholischen Kirche mit Paaren ohne Kinder sind in Papua Neuguinea selten. Nicht so mit den beiden Lehrern Victor So'On und Cecilia Amala. Victor ist Lehrer an der Jubilee Catholic Secondary School und Cecilia ist seit vier Jahren Lehrerin bei DBTS Gabutu. Mein Mitbruder Fr. Ambrose Pereira fasste zusammen: „Es war eine starke Botschaft an alle unsere jungen Menschen, Lehrer und Studenten, das Sakrament der Ehe und Gottes Segen vor dem Gründen einer Familie zu erhalten.“ Glaubenszeugnis, Treue, unbedingte Liebe und das Vorbild in der

Heiligen Familie von Nazareth sind Botschaften, die Menschen brauchen. Wünschen wir dem frisch vermählten Paar Gottes reichsten Segen auf ihrem Weg der Gründung einer Familie—standhaft im katholischen Glauben. Ich danke für Ihr, für dein starkes Zeugnis, für die Unterstützung in so vielen Weisen im 2019. Ihnen/euch wünsche ich Gottes reichsten Segen auf den Lebenswegen und hoffe, im 2020 weiter verbunden zu bleiben sowie Zeugnis für Frieden, Treue, Liebe—zu Gott, den jungen Menschen und füreinander—geben zu können.

Über die Missionsprokur in der Schweiz:

Vermerk: „Jugendprojekte von Reto Wanner“ Nummer **FIN 15-042**

Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit,
 6215 Beromünster

Post-Konto-Nr. 60-28900-0
 IBAN: CH06 0900 0000 6002
 8900 0

Über Jugend Eine Welt in Österreich:

Spendenvermerk: Papua Neuguinea und Solomon Islands

Konto Daten: Raika
 Landesbank Tirol AG,
 Adamsgasse 1-7,
 Postfach 543, 6021 Innsbruck;



Weitere Bilder auf der Dropbox :

https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZJ_FwY



Eine einmalige Feier des katholischen Glaubens. Victor So'On und Cecilia Amala gaben sich das Ja-Wort am 27. Dezember in der Don Bosco Kirche Gabutu.

Mit ganz vielen lieben Grüßen. Herzlichst.

Reto Wanner